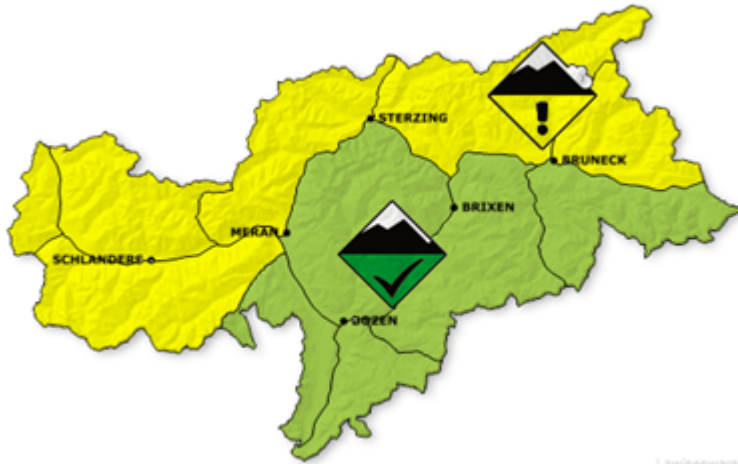




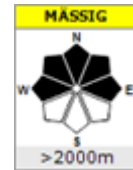
## Prognose der Lawinengefahr für Montag 23. Januar 2017

Ausgabezeitpunkt 16:00 Uhr vom Samstag 21. Januar 2017

# LAWINENGEFAHR NICHT ZU UNTERSCHÄTZEN



Wo? Hauptgefahrenstellen (schwarz)



Was? Probleme



## Lawinengefahr

Im Norden und Westen des Landes herrscht MÄSSIGE Lawinengefahr der STUFE 2. Speziell entlang des Alpenhauptkammes und am Ortler ist die Situation am kritischsten einzustufen. Das Triebsschneeproblem geht langsam etwas zurück und das Altschneeproblem tritt in den Vordergrund. Dort, wo unter dem teils pulvrigen, aber zum Teil schon gebundenen Schnee eine Altschneedecke liegt muss man von einem ungünstigen Schneedeckenaufbau ausgehen und dementsprechend vorsichtig und zurückhaltend unterwegs sein, Steilhänge sollten gemieden werden. Neue Triebsschneepakete entstehen kaum mehr, der alte Triebsschnee ist lokal in der Höhe aber noch störungsanfällig. Mögliche Lawinen sind meist nur klein, in schneereicheren Gebieten und auf Gletschern sind auch mittlere Lawinen denkbar. Die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt, Skitouren erfordern gutes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen.

Im restlichen Land kann man von GERINGER Lawinengefahr ausgehen. Dort liegt sehr wenig Schnee, damit gibt es nur vereinzelte Gefahrenstellen.

Zuverlässigkeit der Prognose: 80%

## Allgemeine Situation

Die Schneelage ist und bleibt im ganzen Land meist deutlich unterdurchschnittlich. Am meisten Schnee liegt am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm, am wenigsten in den südlichen Landesteilen. Die Schneedecke ist überall deutlich vom Wind beeinflusst. Windexponierte Geländeteile bestehen aus oft eisigen und sehr harten Schneeoberflächen. Hier ist die Abrutschgefahr nicht zu unterschätzen. Die Temperaturen ändern sich kaum, es bleibt aber weiterhin kalt und damit bleibt die Fragilität der Triebsschneepakete erhalten. Die Schneedeckenstabilität ist in allen Expositionen schwach, im südexponierten Gelände beschränkt sich das Altschneeproblem auf hochalpines Gelände, in den übrigen Expositionen findet man Schwachschichten in der Altschneedecke auch schon oberhalb von 2000 m. An Übergängen von wenig zu viel Schnee sind Lawine leichter auszulösen, hier liegen Schwachschichten näher an der Oberfläche.

## Bergwetter

Verfügbar unter <http://www.provinz.bz.it/wetter/bergwetter.asp>



4/5 - groß/sehr groß



3 - erheblich



2 - mässig



1 - gering



nicht bewertet